

Schulfrei für die Bundeswehr Lernen für den Frieden

Koordination: DFG-VK Baden-Württemberg, Werastr. 10, 70182 Stuttgart, 0711-51885601,
ba-wue@dfg-vk.de, www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de

Stuttgart, 7. Februar 2017

Pressemitteilung zur didacta Bildungsmesse

Friedensbildung statt Militärwerbung: Schulfrei für die Bundeswehr 14. und 17. Februar: Proteste vor den Messehallen

Die Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“ protestiert mit einer Mahnwache zu Beginn der didacta („Europas größte Fachmesse rund um Bildung“) am Dienstag, 14. Februar von 10 Uhr – 12 Uhr sowie am Freitag, 17. Februar von 10 Uhr – 15 Uhr auf der Messeplaza beim Eingang Ost gegen die Präsenz der Bundeswehr und fordert stattdessen „Friedensbildung statt Militärwerbung“. Am 16. Februar beschäftigt sich zudem der gleichnamige Workshop der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ab 12 Uhr mit dem Thema. Nach den vorliegenden Informationen hat die Bundeswehr wie in den Jahren zuvor einen der größten Messestände auf der didacta – heuer in Halle 8.

Mit ihren Werbeveranstaltungen in Schulen, Messen und co. erreichen Jugendoffiziere und Karriereberater/innen der Bundeswehr jährlich mehr als 300.000 Schüler/innen, darunter auch elfjährige Kinder. Kampagnenkoordinator und Geschäftsführer der DFG-VK Baden-Württemberg Roland Blach: „Mittlerweile rekrutiert die Bundeswehr jährlich fast 2.000 Minderjährige, Tendenz steigend. Diese Rekrutierungspraxis und die Werbung von Minderjährigen für den Dienst im Militär widersprechen den Empfehlungen der Kinderkommission des Bundestages sowie den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention, die auch Deutschland unterschrieben hat.“

Blach fühlt sich in zweifacher Hinsicht ermutigt: „Es gibt eine zunehmend stärkere Diskussion darüber in der Öffentlichkeit.“ In einer im vergangenen Jahr gestarteten Petition des Bündnis Kindersoldaten, der DFG-VK und der GEW an Verteidigungsministerin von der Leyen treten über 20.000 Menschen dafür ein, die Rekrutierungspraxis mit Minderjährigen zu beenden“. Die Kinderkommission des Bundestages empfahl im Herbst 2016 mit ihren vier Abgeordneten aller Fraktionen u.a. die Anhebung des Mindestalters für Soldat/innen auf 18 Jahre und ein Verbot von Werbung für die Bundeswehr, die an Minderjährige gerichtet ist.

Statt Minderjährige für die Waffenausbildung anzuwerben und die Bundeswehr in Messen wie der didacta einzubinden, ist der Ausbau und die Stärkung der Friedensbildung notwendig. In Baden-Württemberg kommt dies mit der Servicestelle Friedensbildung, die als Beratungs-, Vernetzungs- und Kontaktstelle für die Lehrer und Lehrerinnen des Landes vielfältige Angebote unterbreitet und in den neuen Lehrplänen zum Ausdruck.

Kontakt: Roland Blach, Kampagnenkoordinator: 0711-51885601, 0177-2507286